

# Halbjahresfinanzbericht

1. Januar bis 30. Juni 2010



<b>Lagebericht</b>	2
<b>Konzernabschluss</b>	8
Konzern-Bilanz	8
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	10
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	11
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	12
Verkürzter Konzern-Anhang	13
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	17
<b>Impressum</b>	18

# Lagebericht des Odeon-Film-Konzerns

## Darstellung des Geschäftsverlaufs 1. Halbjahr 2010

### GESAMTWIRTSCHAFT UND MARKTUMFELD

Die wirtschaftliche Talfahrt, die im Geschäftsjahr 2008 begann, ist beendet. Weltweit, besonders aber auch in Deutschland, gibt es positive Signale für eine konjunkturelle Erholung. Auf Grund der ruhigeren Wintermonate stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal 2010 in Deutschland zwar erst um 0,2 %, für die Folgequartale wird jedoch von einem deutlich höheren Wachstumsschub ausgegangen. So wird für das gesamte Jahr 2010 mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 2,1 % gerechnet. Die deutsche Wirtschaft profitiert hierbei sowohl von außenwirtschaftlich positiven Tendenzen, als auch von einer Belebung der hiesigen Investitionstätigkeit.

Darüber hinaus hat sich der deutsche Arbeitsmarkt in den Zeiten der Krise relativ robust gezeigt und es wird erwartet, dass die positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung hier für weitere Impulse sorgt. Dies sollte dann wiederum zu einer Steigerung des privaten Konsums führen.

Entsprechend der positiven Entwicklung des Wirtschafts- und Konsumklimas hat sich auch im Bruttowerbemarkt – mit einem Plus von 9,3 % – eine deutliche Trendwende gezeigt. Während die Kinowerbung in der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 27 % gesunken ist, konnte sie nun ein Wachstum von fast 20 % verzeichnen und auch der Werbemarkt des TV-Sektors konnte mit einem Plus von 15 % signifikant zulegen.

Bei den Kinobesucherzahlen zeigten sich zwei gegenläufige Tendenzen: Zum einen ist die Besucherzahl mit 60,4 Mio. Besuchern gegenüber dem Vorjahr um 7 % gesunken, zum anderen stieg der Gesamtumsatz in den deutschen Kinos für diesen Zeitraum jedoch um 21,7 Mio. EUR auf 443,1 Mio. EUR. Grund für diese auf den ersten Blick widersprüchliche Entwicklung ist der gestiegene Anteil an 3D-Filmen, für die höhere Eintrittspreise gezahlt werden.

Positiv aus Sicht deutscher Filmproduzenten muss man die Entwicklung der Marktanteile deutscher Filme am Gesamteinspielergebnis sehen. Nach den beiden vorhergehenden Rekordhalbjahren konnte

nun mit 20,3 % immerhin das drittbeste Halbjahresergebnis seit Beginn der FFA-Aufzeichnungen im Jahre 1991 erzielt werden.

*Quellen: Statistisches Bundesamt, ifo Institut für Wirtschaftsforschung e. V. an der Universität München, Nielsen Media Research, Blickpunkt:Film*

### GESCHÄFTSVERLAUF

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2010 konnte sich der Odeon-Film-Konzern als einer der bedeutendsten unabhängigen Film- und Fernsehproduzenten behaupten. Die verschiedenen Tochterunternehmen produzierten zahlreiche Fernsehformate – vor allem in den Genres ‚Krimi‘ und ‚Family Entertainment‘ – sowie Kinofilme.

Eine der herausragenden Produktionen des Odeon-Film-Konzerns war der zweiteilige, historische Eventmovie „Dr. Hope – Eine Frau gibt nicht auf“, welchen die Hofmann & Voges Entertainment GmbH für das ZDF produzierte. Er hatte im März auf ARTE seine TV-Premiere und war im Anschluss im ZDF zu sehen. Hauptdarstellerin Heike Makatsch erhielt beim Bayerischen Fernsehpreis eine Nominierung als beste Schauspielerin für ihre Rolle als Dr. Hope Bridges Adams Lehmann – die erste Frau, die in Deutschland ein medizinisches Staatsexamen abgelegt hat. Die Fernsehausstrahlung erweckte großes Zuschauerinteresse und brachte dem ZDF 17 % Marktanteil. Besonders erfreulich für die Hofmann & Voges Entertainment GmbH war im Juni, dass gleich drei Filme ihre Weltpremiere auf Festivals in München und Köln feiern durften: Der Psychothriller „Der letzte Angestellte“, mit Christian Berkel in der Hauptrolle, hatte vor ausverkauftem Publikum im Rahmen des Münchner Filmfestes in der Reihe ‚Neue Deutsche Kinofilme‘ sein Debüt. Der Film ist eine Kino-Koproduktion der Hofmann & Voges Entertainment GmbH mit dem ZDF Kleines Fernsehspiel in Zusammenarbeit mit ARTE. Die Majestic Filmverleih GmbH wird ihn voraussichtlich im Herbst 2010 ins Kino bringen. Ebenfalls auf dem Filmfest München wurde der erste „Tatort“ der Firma, „Nie wieder frei sein“, – eine Auftragsproduktion für den Bayerischen Rundfunk – gezeigt. „Solange du schließt“ – ein Fernsehfilm für das ZDF mit Katharina Böhm in der Hauptrolle – feierte

zugleich auf dem Festival Großes Fernsehen in Köln seine Premiere. Mitte Juni begannen die Vorbereitungen für den Mystery-Thriller „Der Teufel weiß es“ im Auftrag des ZDF.

Die Novafilm Fernsehproduktion GmbH bereitete die Dreharbeiten von 13 neuen Episoden der 2008 erfolgreich gestarteten Serie „Die Stein“ vor. Diese Hauptabend-Serie der ARD, deren zweite Staffel voraussichtlich 2011 ins Fernsehen kommt, erzählt vom turbulenten Leben der engagierten Lehrerin Katja Stein alias Julia Stemberger. Die Dreharbeiten begannen am 1. Juli in Potsdam. Im Juni zeigte RTL in der *Primetime* die Novafilm-Produktion „Ausgerechnet Afrika“ mit Jasmin Gerat in der Hauptrolle. Der TV-Movie erzählt vom Leben in einer afrikanischen Buschstation. Im April begannen zudem bei der Novafilm Fernsehproduktion GmbH die Dreharbeiten zur mittlerweile 20. Staffel von „Der Landarzt“ mit Wayne Carpendale. Die erfolgreiche Arztserie ist eine Auftragsproduktion für das ZDF.

Während im Mai und Juni 2010 eine neue Staffel der Krimi-Serie „Ein Fall für zwei“ im ZDF lief, produzierte die Odeon TV GmbH in Wiesbaden bereits weitere Episoden. Seit 29 Jahren läuft das Format mit Claus Theo Gärtner und (seit dem Jahr 2000) Paul Frielinghaus in den Hauptrollen. Inzwischen wurde die 282. Folge gedreht, womit „Ein Fall für zwei“ Rekordhalter bei den deutschen Krimi-Serien ist. Großen Erfolg hatte die Odeon TV GmbH auch mit der Krimi-Serie „Der Staatsanwalt“. Zum Auftakt der neuen Staffel im Januar 2010 bescherten Rainer Hunold und sein Team dem ZDF mit 5,87 Mio. Zuschauern den Tagessieg. Zudem liefen im ersten Halbjahr die Vorbereitungen zu einer weiteren Staffel – diesmal mit sechs Folgen statt wie bis dahin mit vier – zu der die Dreharbeiten am 17. August mittlerweile begonnen haben. Für ihre Rolle in „Schlaflos“ erhielt Senta Berger im Januar 2010 die Goldene Kamera. Die Produktion ist ein Fernsehfilm der Odeon TV GmbH für den WDR, ausgestrahlt 2009 in der ARD.

Zusammen mit Roxy Film GmbH produzierte die Odeon Pictures GmbH die Komödie „Orange“ unter der Regie von Marcus H. Rosenmüller. Der Kinofilm, der voraussichtlich im Spätsommer 2011 im Kino starten wird, beschäftigt sich auf humorvolle Weise mit einem Leben zwischen bayerisch-spießiger Dorfgemeinschaft und liberaler Bhagwan-Kommune in den 1980er Jahren. Mit dem TV-Movie „Die letzten 30 Jahre“, der 2010 für WDR/ARTE fertiggestellt wurde, konnte die Odeon Pictures GmbH eine

Premiere auf dem Festival Großes Fernsehen in Köln feiern. Das Projekt ist mit Barbara Auer, August Zirner, Rosalie Thomass und David Rott in den Hauptrollen prominent besetzt.

Die Erfolgsserie der Monaco Film GmbH „Der Kriminalist“, mit Christian Berkel in der Rolle des Hauptkommissars Bruno Schumann, ging am 19. Februar sehr erfolgreich mit neuen Folgen im ZDF an den Start. Die erste Episode erreichte eine sehr gute Fernsehquote von 5,55 Mio., die zweite konnte diese Quote mit 6,23 Mio. Zuschauern (Marktanteil von 19,6 %) sogar noch übertreffen. Parallel dazu liefen die Dreharbeiten zur fünften Staffel in Berlin. Ein schwerer Verlust für das Team von „Der Kriminalist“ war der überraschende Tod des Darstellers Frank Giering. Neben der Krimi-Reihe stellte die Monaco Film GmbH den Eventmovie „Westflug. Entführung aus Liebe“ fertig. Der Film basiert auf wahren Ereignissen aus dem Jahr 1978: Während der wohl spektakulärsten Republikflucht kaperte ein DDR-Bürger ein ganzes Passagierflugzeug. Ausstrahlungstermin ist der 26. September auf RTL. Der TV-Movie „Auch Lügen will gelernt sein“ – eine Produktion der Monaco Film GmbH in Hamburg für Sat.1 – lief Ende Mai erfolgreich im Fernsehen. In der unterhaltsamen Liebes-Komödie standen Sophie Schütt und René Steinke gemeinsam vor der Kamera.

„Die Fremde“ – das Kinodebüt von Regisseurin und Drehbuchautorin Feo Aladag – feierte im Februar 2010 auf der Berlinale seine Weltpremiere. Das Drama um Zwangsheirat und Ehrenmord lief am 11. März im Majestic-Filmverleih an und war der erfolgreichste Arthouse-Kinostart der Woche. Es folgten zahlreiche Einladungen zu nationalen und internationalen Festivals. Eine sechsfache Nominierung für den deutschen Filmpreis mündete in der Auszeichnung Sibel Kekillis als Beste Hauptdarstellerin sowie einer LOLA in Bronze als Bester Film. Das dritte Jahr in Folge wurde hiermit ein Majestic-Film als „Bester Spielfilm“ prämiert. Auf Robert De Niros Tribeca Filmfestival in New York wählte die Jury „Die Fremde“ zum Besten Film und Sibel Kekilli zur Besten Darstellerin. Im März erschien „Wüstenblume“ auf DVD und Blu-Ray, wurde als „Bester Film“ beim deutschen Filmpreis nominiert und erhielt bei einer FFA-Studie hervorragende Bewertungen. Die Verfilmung von Waries Diries Bestseller lockte bislang weit über eine Million Zuschauer in die Kinos; erschienen ist der Film ebenfalls im Majestic-Filmverleih.

## DIE AKTIE

Die Aktie startete am 4. Januar 2010 mit einem Eröffnungskurs von 0,70 EUR im Parketthandel (Frankfurt am Main). Zum 30. Juni schloss sie mit 0,75 EUR.

Die Aktionärsstruktur stellte sich zum 30. Juni 2010 wie folgt dar:

GFP Vermögensverwaltungs GmbH & Co. Beteiligungs KG	69,54 %
Mischa Hofmann	8,35 %
WEKAH Consult GmbH	5,94 %
Streubesitz	15,10 %
Eigene Anteile	1,07 %

## VERMÖGENS-, ERTRAGS- UND FINANZLAGE

Im ersten Halbjahr erwirtschaftete der Odeon-Film-Konzern ein gegenüber dem Vergleichszeitraum um 0,4 Mio. EUR besseres Konzern-EBIT in Höhe von 0,3 Mio. EUR.

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem letzten Bilanzstichtag von 63,1 Mio. EUR auf 64,7 Mio. EUR leicht erhöht.

So haben sich die immateriellen Vermögenswerte um 0,9 Mio. EUR auf 39,6 Mio. EUR erhöht. Dies ist auf einen höheren Bestand an aktivierten selbstgestellten und erworbenen Filmrechten zurückzuführen und resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung der Herstellungskosten der laufenden Filmproduktionen „Westflug. Entführung aus Liebe“ (*Fiction*), „John Rabe“, „Der letzte Angestellte“ und „Die letzten 30 Jahre“.

Während die Vorräte nahezu konstant geblieben sind, hat eine Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger kurzfristiger Vermögenswerte dazu geführt, dass sich die kurzfristigen Vermögenswerte in Summe um 1,3 Mio. EUR auf 12,9 Mio. EUR erhöht haben. Hier ist zu erwähnen, dass die flüssigen Mittel und Zahlungsmitteläquivalente um 0,3 Mio. EUR gestiegen sind, diese beliefen sich zum 30. Juni 2010 im Konzern auf 3,7 Mio. EUR.

Durch das Periodenergebnis von 0,7 Mio. EUR sank der Bilanzverlust von 8,8 Mio. EUR auf 8,1 Mio. EUR.

Die Kapitalrücklage blieb mit 13,2 Mio. EUR nahezu konstant.

Das Eigenkapital ist durch die Reduktion des Bilanzverlusts von 11,6 Mio. EUR auf 12,3 Mio. EUR gestiegen. Infolgedessen hat sich die Eigenkapitalquote bei einer um 2,4 % gestiegenen Bilanzsumme um 3,6 % auf 19,1 % erhöht.

Unter den langfristigen Schulden, haben sich die passiven latenten Steuern zum Stichtag leicht von 13,7 Mio. EUR auf 12,4 Mio. EUR vermindert.

Die langfristigen Bankverbindlichkeiten betragen zum letzten Stichtag noch 1,2 Mio. EUR. Mit Abschluss des ersten Halbjahres 2010 werden hier keine Beträge mehr ausgewiesen. Die Ursache hierfür liegt zum einen in der Übernahme der dort bisher enthaltenen Schulden aus dem ursprünglich mit der Berliner Volksbank eG geschlossenen Darlehen zum Erwerb der Hofmann & Voges Entertainment GmbH durch David Groenewold, womit die Verbindlichkeit nicht mehr gegenüber einer Bank besteht. Zum anderen sind zum Stichtag 30. Juni 2010 nur noch 0,6 Mio. EUR der Verbindlichkeiten langfristig, haben also eine Fälligkeit innerhalb von ein bis fünf Jahren. Diese beiden Faktoren führten zu einer Umgliederung des weiterhin langfristigen Teils der Verbindlichkeit in Höhe von 0,6 Mio. EUR in die sonstigen langfristigen Schulden, sowie der restlichen 0,6 Mio. EUR in die sonstigen Verbindlichkeiten im Rahmen der kurzfristigen Schulden. Ein ebenfalls durch David Groenewold von der Berliner Volksbank eG übernommener Betriebsmittelkredit in Höhe von 0,45 Mio. EUR wurde innerhalb der kurzfristigen Schulden ebenfalls in die sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Vor allem durch diese beiden Vorgänge haben sich die in den kurzfristigen Schulden enthaltenen sonstigen Verbindlichkeiten insgesamt um 1,3 Mio. EUR erhöht.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten war der Betrag aus Zwischenfinanzierungen von Projekten zum Stichtag um rund 0,3 Mio. EUR leicht erhöht. Dem gegenüber waren dort jedoch am letzten Stichtag noch je 0,6 Mio. EUR für einen Betriebsmittelkredit und für einen Teil des Investitionskredits zum Kauf der Hofmann & Voges Entertainment GmbH auszuweisen. Damit sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 0,9 Mio. EUR auf 9,6 Mio. EUR gesunken.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten betragen zum 30. Juni 2010 28,8 Mio. EUR und sind damit um 3,5 Mio. EUR höher als zum Jahresabschluss. Insbesondere haben sich die erhaltenen Anzahlungen für laufende Filmproduktionen um 2,3 Mio. EUR auf 6,1 Mio. EUR und die passiv abgegrenzten Geldeingänge von Filmförderern und Koproduzenten um 1,3 Mio. EUR auf 15,5 Mio. EUR erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welche im Wesentlichen Produktionen betreffen, haben sich um 1,4 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR verringert, während sich die sonstigen Verbindlichkeiten wie oben erwähnt um 1,3 Mio. EUR auf 6,0 Mio. EUR erhöht haben.

### Ertragslage

Der Odeon-Film-Konzern erzielte im ersten Halbjahr einen Umsatz von 14,5 Mio. EUR (Vorjahr: 19,8 Mio. EUR), was einem Rückgang von 26,8 % entspricht. Dazu haben vor allem der Wegfall der Serie „KDD – Kriminaldauerdienst“, der Rückgang bei den TV-Movies sowie geringere Umsatzerlöse im Filmverleih beigetragen.

Nachdem im ersten Halbjahr 2010 im Gegensatz zu derselben Periode 2009 keine relevanten Eigenproduktionen hergestellt wurden, sind auch die aktivierten Eigenleistungen (-1,3 Mio. EUR) und die sonstigen betrieblichen Erträge (-3,2 Mio. EUR) gesunken. Somit ging die Gesamtleistung von 26,4 Mio. EUR auf 16,6 Mio. EUR zurück.

Korrespondierend zur Gesamtleistung ist der Materialaufwand von 10,9 auf 8,8 Mio. EUR und der Personalaufwand von 9,6 auf 5,8 Mio. EUR gefallen. So sind die Stab- und Darstellergagen, welche seit dem 31. Dezember 2009 nicht mehr wie früher im Materialaufwand ausgewiesen werden, um -3,2 Mio. EUR auf 3,5 Mio. EUR gesunken.

Die im Personalaufwand enthaltenen Aufwendungen für produktionsunabhängig beschäftigte Mitarbeiter haben sich dagegen um 20,7 % von 2,9 Mio. EUR auf 2,3 Mio. EUR verringert, was auf die im Vorjahr eingeleiteten Kostenreduzierungsmaßnahmen zurückzuführen ist.

Im ersten Halbjahr 2010 wurden im Gegensatz zum Vorjahr keine nennenswerten Eigen-/Koproduktionen fertiggestellt, weshalb die Abschreibungen, in denen auch die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten sind, nur 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR) betragen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 1,3 Mio. EUR deutlich niedriger ausgefallen als in der Vergleichsperiode. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das erste Halbjahr des Vorjahres durch einen Restrukturierungsaufwand für Abfindungen in Höhe von knapp 0,9 Mio. EUR belastet war. Dennoch konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um diesen Sondereffekt bereinigt um 0,3 Mio. EUR gesenkt werden.

In Summe beträgt der Betriebsaufwand 16,3 Mio. EUR und liegt damit deutlich unter dem Aufwand des Vorjahres mit 26,5 Mio. EUR. Da dieser auf Grund der Kostenreduzierungen im Verwaltungsbereich leicht überproportional im Vergleich zur Gesamtleistung gesunken ist, konnte mit 0,3 Mio. EUR ein positives Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) erreicht werden, welches damit 0,4 Mio. EUR über dem Wert der Vorjahresperiode lag.

Das Finanzergebnis beträgt -0,3 Mio. EUR (Vorjahr: -0,4 Mio. EUR). Hier waren einerseits Belastungen aus dem Akquisitionskredit im Rahmen des Erwerbs der Hofmann & Voges Entertainment GmbH zu berücksichtigen sowie andererseits Zinsaufwendungen aus der Zwischenfinanzierung von Projekten. Letztere sind jedoch auf Grund des niedrigeren Produktionsvolumens gesunken, was zur Verbesserung des Finanzergebnisses im Vergleich zur Vorjahresperiode geführt hat.

Zinsaufwendungen für die Zwischenfinanzierung von Projekten werden seit dem 31. Dezember 2009 im Finanzergebnis und nicht mehr im Materialaufwand ausgewiesen. Das Vorjahresergebnis wurde zu Vergleichszwecken entsprechend angepasst.

Nach Hinzurechnung der Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 0,7 Mio. EUR, die fast ausschließlich aus einem latenten Steuerertrag resultieren, ergibt sich ein Periodenergebnis von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: -1,1 Mio. EUR). Der latente Steuerertrag resultiert im Wesentlichen aus den noch nicht fertiggestellten Produktionen sowie aus der Aktivierung selbsterstellter Filmauswertungsrechte, die zu temporären Differenzen zwischen der Steuer- und der IFRS-Bilanz auf Ebene der Tochtergesellschaften führen.

Auf Basis von 7.838.480 bezugsberechtigten Aktien beträgt das Ergebnis je Aktie 0,09 EUR (Vorjahr: -0,14 EUR).

## Finanzlage

Auf Basis des nahezu ausgeglichenen Vorsteuerergebnisses (Vorjahr: -0,5 Mio. EUR) ergibt sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen auf Anlagevermögen von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR) und anderer zahlungsunwirksamer Erträge und Aufwendungen von 0,3 Mio. EUR ein Cash-Flow aus laufender Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens in Höhe von 0,7 Mio. EUR gegenüber 3,3 Mio. EUR in der Vergleichsperiode.

Die Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens, unter denen die selbst erstellten Produktionen ausgewiesen werden, betragen 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR).

Auf Basis der Zahlungsmittelveränderung aus laufender Tätigkeit beträgt der operative Cash-Flow zum 30. Juni nach Abzug der gezahlten Steuern und Zinsen etwas über 0,1 Mio. EUR.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit ist wie im ersten Halbjahr 2009 mit -0,1 Mio. EUR leicht negativ.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit betrug 0,2 Mio. EUR. Diese Position ist geprägt von Zwischenfinanzierungen von Projekten und kann zum einen durch das Produktionsvolumen und zum anderen durch den zeitlichen Anfall der geleisteten Anzahlungen der Auftraggeber stichtagsbezogen stark schwanken. Aufgrund dessen war zum 30. Juni 2009 ein Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit von -2,7 Mio. EUR auszuweisen.

In Summe haben sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, wie oben bereits erwähnt, um 0,3 Mio. EUR von 3,4 Mio. EUR auf 3,7 Mio. EUR erhöht.

## RISIKOBERICHT/CHANCENBERICHT

Die Risiko- und Chanceneinschätzung des Odeon-Film-Konzerns hat sich seit dem Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2009 nicht geändert.

## ORGANE

Mit Wirkung zum 30. April 2010 hat sich die Gesellschaft einvernehmlich und in gegenseitiger Wert-

schätzung von ihrem Finanzvorstand Stephan O. Hansch getrennt. Im Vorstand verblieben und damit nun Alleinvorstand ist der frühere Vorstandssprecher Mischa Hofmann, der dem Vorstand seit Mai 2007 angehört.

## MITARBEITER

Im Lauf der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2010 waren im Odeon-Film-Konzern durchschnittlich insgesamt 246 Mitarbeiter beschäftigt; davon waren projektabhängig 170 Mitarbeiter, projektunabhängig 76 Mitarbeiter beschäftigt. Der Rückgang gegenüber dem Vergleichszeitraum um durchschnittlich 46 Personen bei den projektabhängig beschäftigten Mitarbeitern ist, wie schon erwähnt, auf das gesunkene Produktionsvolumen zurückzuführen; der Rückgang bei den projektunabhängig Beschäftigten um durchschnittlich 16 Mitarbeiter ist Ergebnis der Personaleinsparungen im Zuge von umfassenden Restrukturierungsmaßnahmen. Zum Stichtag 30. Juni 2010 waren 275 Mitarbeiter angestellt, wobei die Erhöhung ausschließlich aus dem zum Stichtag relativ hohen Produktionsvolumen resultiert; die Zahl der projektunabhängig Beschäftigten konnte weiter auf 74 gesenkt werden.

## BESONDERE EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG

Die GFP Vermögensverwaltungs GmbH & Co. Beteiligungs KG, vertreten durch ihren Geschäftsführer David Groenewold, hat am 10. August 2010 von ihrem satzungsgemäßen Entsenderecht Gebrauch gemacht und anstelle des bisherigen Aufsichtsratsvorsitzenden David Groenewold mit sofortiger Wirkung Frau Dipl.-Kfm. Sabine Reimert, Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin, Vorstandsmitglied der Central Treuhand AG, Berlin, und Partnerin der Sozietät HKR Hollmann Knappe Reimert, Berlin, neu in den Aufsichtsrat der Odeon Film AG entsandt. Dem Aufsichtsrat gehören damit neben Frau Reimert weiterhin Gregor Kunz sowie Herbert Schroder an.

Die Odeon Film AG hat am 11. August 2010 ihre Ordentliche Hauptversammlung abgehalten. Bei der Hauptversammlung waren 6.820.306 EUR des Grundkapitals in Höhe von 7.923.530 EUR vertreten. Dies entsprach einer Präsenz von 6.820.306 stimmberechtigten Aktien (86,08 %).

Bei sämtlichen Tagesordnungspunkten fanden die Vorschläge von Vorstand und Aufsichtsrat umfassende Zustimmung durch die Hauptversammlung; darunter sind auch die Sitzverlegung der Odeon Film AG von Berlin nach München und die Wahl von Herbert Schroder in den Aufsichtsrat, der dem Gremium bis dahin durch gerichtliche Bestellung angehört hatte.

In der Aufsichtsratssitzung, die im Anschluss an die Hauptversammlung stattfand, wurde Gregor Kunz zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden und Herbert Schroder zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Die von der Odeon Film AG beauftragte Dr. Kleeberg & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, hat den Unternehmenswert der Odeon Film AG zum Bewertungsstichtag 30. Juni 2010 auf Grundlage der Grundsätze zur Durchführung von Unternehmensbewertungen (IDW S 1 i.d.F. 2008) ermittelt. Danach beträgt der Unternehmenswert der Odeon Film AG 10,31 Mio. EUR. Daraus ergibt sich nach Abzug der eigenen Aktien (85.050 Stück) von der Gesamtzahl der Aktien (7.923.530 Stück) ein rechnerischer Wert von 1,32 EUR je von den Aktionären gehaltener Aktie der Odeon Film AG (7.838.480 Stück).

## AUSBLICK

Nach den in den Vorjahren bereits erfolgten massiven Restrukturierungen, wie sie zum Beispiel in der Verkleinerung der Organe der Odeon Film AG und an der reduzierten Mitarbeiterzahl sichtbar werden, und der Fokussierung auf das Kerngeschäft setzt das Management im zweiten Halbjahr den eingeschlagenen Kurs konsequent fort. Es werden dabei weiter alle Prozesse sowie Strategie und Performance der Beteiligungen auf den Prüfstand gestellt und weitere Kosteneinsparungen umgesetzt, womit der Odeon-Film-Konzern nach dem geschafften Turnaround seine Profitabilität weiter stärken möchte.

Bei Abwägung der zum heutigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen und bei aller Vorsicht in Bezug auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere auf die Verfügbarkeit von Kapital und auf die Entwicklung des Produktionsmarkts, rechnet der Vorstand im zweiten Halbjahr mit einer Umsatzsteigerung gegenüber dem ersten Halbjahr. Neben den Restrukturierungsmaßnahmen dürfte sich dies positiv auf den EBIT auswirken.

Berlin, 30. August 2010



Mischa Hofmann  
Vorstand

# Konzern-Bilanz

Odeon Film AG

AKTIVA		
EUR	30.6.2010	31.12.2009
<b>Langfristiges Vermögen</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	39.549.415,68	38.702.254,24
Sachanlagevermögen	180.030,52	195.618,56
Sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00
Latente Steuern	12.040.551,54	12.626.009,37
<b>Langfristiges Vermögen, gesamt</b>	<b>51.769.997,74</b>	<b>51.523.882,17</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>		
Vorräte	1.759.318,14	1.815.206,54
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte und sonstige Forderungen	7.428.987,12	6.371.724,78
Davon Forderungen aus Ertragsteuern	20.574,06	25.160,38
Wertpapiere, flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.701.269,97	3.427.722,58
<b>Kurzfristiges Vermögen, gesamt</b>	<b>12.889.575,23</b>	<b>11.614.653,90</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>64.659.572,97</b>	<b>63.138.536,07</b>

## PASSIVA

EUR	30.6.2010	31.12.2009
<b>Eigenkapital und Rücklagen</b>		
Gezeichnetes Kapital	7.923.530,00	7.923.530,00
Kapitalrücklage	13.153.364,42	13.155.614,42
Bilanzverlust	-8.123.815,95	-8.788.076,64
Eigene Aktien	-667.709,74	-667.709,74
Anteile anderer Gesellschafter	47.591,69	3.624,61
<b>Eigenkapital, gesamt</b>	<b>12.332.960,42</b>	<b>11.626.982,65</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Pensionsrückstellungen	522.809,62	542.796,00
Latente Steuern	12.423.023,64	13.670.593,04
Langfristige Bankschulden	0,00	1.200.000,00
Sonstige langfristige Schulden	600.000,00	0,00
<b>Langfristige Schulden, gesamt</b>	<b>13.545.833,26</b>	<b>15.413.389,04</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Rückstellungen	15.728,62	38.644,65
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.646.181,38	10.451.269,03
Steuerverbindlichkeiten	278.790,45	306.920,87
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	28.840.078,84	25.301.329,83
<b>Kurzfristige Schulden, gesamt</b>	<b>38.780.779,29</b>	<b>36.098.164,38</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>64.659.572,97</b>	<b>63.138.536,07</b>

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Odeon Film AG

In EUR	1.1.-30.6.2010	1.1.-30.6.2009
<b>GEWINN UND VERLUST</b>		
Umsatzerlöse	14.483.928,49	19.796.815,34
Sonstige betriebliche Erträge	1.042.115,71	4.226.517,93
Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-80.730,61	17.156,91
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.119.355,76	2.395.283,81
<b>Gesamtleistung</b>	<b>16.564.669,35</b>	<b>26.435.773,99</b>
Materialaufwand	-8.754.686,52	-10.941.963,94 <sup>1</sup>
Personalaufwand	-5.802.378,90	-9.615.711,43 <sup>1;2</sup>
Abschreibungen	-399.282,37	-3.418.717,38
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.326.111,03	-2.562.733,95
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-16.282.458,82</b>	<b>-26.539.126,70</b>
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>	<b>282.210,53</b>	<b>-103.352,71</b>
Finanzergebnis	-260.915,72	-416.704,52 <sup>1;3</sup>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>21.294,81</b>	<b>-520.057,23</b>
Steuern von Einkommen und Ertrag	690.043,00	-604.907,37
Sonstige Steuern	-3.110,04	-3.685,17
<b>Periodenergebnis</b>	<b>708.227,77</b>	<b>-1.128.649,77</b>
<b>SONSTIGES GESAMTEINKOMMEN</b>		
<b>Gesamteinkommen</b>	<b>708.227,77</b>	<b>-1.128.649,77</b>
Zuordnung:		
Konzern-Anteilseigner	664.260,69	-1.127.684,80
Minderheits-Anteile	43.967,08	-964,97
<b>Ergebnis je Aktie (verwässert)</b>	<b>0,09</b>	<b>-0,14</b>
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert)</b>	<b>0,09</b>	<b>-0,14</b>

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

<sup>2</sup> Stab- und Darstellergagen werden seit 31.12.2009 im Personalaufwand ausgewiesen.

<sup>3</sup> Zinsen und Gebühren für Produktionsfinanzierungen werden seit 31.12.2009 im Finanzergebnis ausgewiesen.

# Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

Odeon Film AG

In EUR	1.1.-30.6.2010	1.1.-30.6.2009
Periodengewinn (+) / -verlust (-) vor Steuern	21.294,81	-520.057,23
Berichtigungen für:		
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	399.282,37	3.416.504,18
Abnahme (-) / Zunahme (+) von Rückstellungen	-17.000,00	-19.695,38
Andere zahlungsunwirksame Erträge (-) / Aufwendungen (+) <sup>1</sup>	285.269,09	458.735,04
<b>Cash-Flow aus laufender Tätigkeit vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens <sup>1</sup></b>	<b>688.846,27</b>	<b>3.335.486,61</b>
Investitionen in Eigenproduktionen	-1.119.355,76	-2.395.283,81
Änderungen im Nettoumlaufvermögen <sup>2</sup>	836.328,62	407.219,88
<b>Zahlungsmittelveränderung aus laufender Tätigkeit <sup>1</sup></b>	<b>405.819,13</b>	<b>1.347.422,68</b>
Gezahlte / erhaltene Steuern und Zinsen <sup>1</sup>	-261.159,10	-477.324,25
<b>Cash-Flow aus laufender Tätigkeit</b>	<b>144.660,03</b>	<b>870.098,43</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (-) / Erlöse aus Abgang von Anlagevermögen (+)	-116.024,99	-112.204,73
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-116.024,99</b>	<b>-112.204,73</b>
<b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>244.912,35</b>	<b>-2.731.700,09</b>
<b>Nettoabnahme (-) / -zunahme (+) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>	<b>273.547,39</b>	<b>-1.973.806,39</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	3.427.722,58	3.042.160,79
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	3.701.269,97	1.068.354,40

<sup>1</sup> Anpassung der Vorjahreszahlen wegen der Änderung des Ausweises der Projektfinanzierungskosten im Finanzergebnis.

<sup>2</sup> Saldo aus Veränderungen der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen, kurzfristigen Verbindlichkeiten.

# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Odeon Film AG

Anzahl eigener Aktien <sup>1</sup>	Anzahl ausgegebener Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn/-verlust	Eigene Aktien <sup>1</sup>	Minderheitenanteile	Summe
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR

1.1.2009	85.050	7.923.530	7.923.530,00	13.247.864,42	-9.860.346,96	-667.709,74	42.549,63	10.685.887,35
Gesamtergebnis					-1.127.684,80		-964,97	-1.128.649,77
Bewertung Stockoptions				136.243,12				136.243,12
Änderung Konsolidierungskreis							-57,71	-57,71
30.6.2009	85.050	7.923.530	7.923.530,00	13.384.107,54	-10.988.031,76	-667.709,74	41.526,95	9.693.422,99

1.1.2010	85.050	7.923.530	7.923.530,00	13.155.614,42	-8.788.076,64	-667.709,74	3.624,61	11.626.982,65
Gesamtergebnis					664.260,69		43.967,08	708.227,77
Rückkauf von Stockoptions				-2.250,00				-2.250,00
30.6.2010	85.050	7.923.530	7.923.530,00	13.153.364,42	-8.123.815,95	-667.709,74	47.591,69	12.332.960,42

<sup>1</sup> Die eigenen Aktien sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

# Verkürzter Konzern-Anhang

Odeon Film AG

**Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben nach den *International Financial Reporting Standards (IFRS)* für den Konzernzwischenabschluss der Periode vom 1. Januar bis 30. Juni 2010**

## ALLGEMEIN

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 30. Juni 2010 ist in Übereinstimmung mit den *International Financial Reporting Standards (IFRS)* und damit verbundenen Auslegungen (SIC-/IFRIC-Interpretationen) erstellt, soweit diese für die Anwendung in der Europäischen Union anerkannt wurden. Der Zwischenabschluss steht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“. Dabei wird der Zwischenabschluss gegenüber dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 in teilweise verkürzter Form wiedergegeben.

Seit dem 1. Januar 2010 sind folgende Standards oder Interpretationen erstmalig verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen zu IFRS 2 anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich
- Änderungen zu IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung: Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen
- IFRIC 17 Sachdividenden an Eigentümer
- IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten von Kunden
- IFRS *Improvement*-Projekt 2009

Die vorgenannten Standards oder Interpretationen hatten keine Auswirkungen auf diesen Zwischenabschluss zum 30. Juni 2010.

Vom IASB bzw. vom IFRIC wurden ferner folgende neue oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet. Da diese jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. eine Übernahme durch die Europäische Kommission noch aussteht, wurden diese im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2010 nicht berücksichtigt.

- IFRS 9 Finanzinstrumente
- Überarbeiteter IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
- Änderungen zu IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung: *Classification of Rights Issues*,
- Änderungen des IFRIC 14 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung
- IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

Es ist davon auszugehen, dass sich aus der Anwendung dieser Standards keine nennenswerten Einflüsse auf Konzernabschlüsse der Odeon Film AG ergeben werden.

Der Zwischenabschluss sollte im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 und den darin enthaltenen Anhangsangaben gelesen werden.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für den aktuellen Zwischenbericht wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die angewandten Schätzungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 befolgt. Für weitere Informationen zu den Einzelheiten dieser Methoden wird auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 verwiesen.

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konsolidierungskreis werden unverändert gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 neben der Odeon Film AG als Muttergesellschaft elf Tochterunternehmen, bei denen die Odeon Film AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte hält, einbezogen.

## EIGENKAPITAL

Durch den Rückkauf von Aktienoptionen hat sich die Kapitalrücklage von 13.155,6 Tsd. EUR um 2,2 Tsd. EUR auf 13.153,4 Tsd. EUR reduziert.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu einer Summe von 10 % des derzeitigen Grundkapitals für die Gesellschaft zu erwerben; die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Angebots erfolgen.

Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der Gegenwert den Mittelwert der Schlusskurse für die Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor dem Erwerb der Aktien (ohne Erwerbsnebenkosten) um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb der Aktien über ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Angebot, darf der gebotene Kaufpreis den Mittelwert der Schlusskurse für die Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots (ohne Erwerbsnebenkosten) um nicht mehr als 20 % über- oder unterschreiten.

Ergeben sich nach der Ankündigung eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Angebots erhebliche Abweichungen des Kurses der Aktien der Gesellschaft, so kann das Angebot angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Mittelwert der Schlusskurse für die Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der öffentlichen Ankündigung der Anpassung abgestellt. Sofern ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Angebot überzeichnet ist, kann es nur nach Quoten angenommen werden. Eine bevorrechtigte Behandlung geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden. Das an alle Aktionäre gerichtete öffentliche Angebot kann weitere Bedingungen vorsehen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot wieder zu veräußern. In diesem Fall ist das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien ausgeschlossen. Der bar zu zahlende Kaufpreis, zu dem diese eigenen Aktien veräußert werden, darf den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreiten. Nicht wesentlich in diesem Sinne ist eine Unterschreitung, wenn der Veräußerungspreis bis zu 5 % unter dem Mittelwert der Schlusskurse für die Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor dem Tag der verbindlichen Vereinbarung der Veräußerung liegt. Die Anzahl der in dieser Weise veräußerten Aktien darf zusammen mit der Anzahl der neuen Aktien, die aufgrund gleichzeitig bestehender Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats als (Teil-)Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen einzusetzen; in diesem Fall ist das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien ausgeschlossen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Der Vorstand kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist für diesen Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung entsprechend anzupassen.

Sämtliche Ermächtigungen können einzeln oder gemeinsam, ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, ausgenutzt werden. Die vorgenannten Ermächtigungen enden mit Ablauf des 10. August 2015.

## UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse aus Auftragsproduktionen werden in der Regel nach Maßgabe des Produktionsfortschritts realisiert. Die Umsatzrealisation bei Eigenproduktionen hingegen findet erst mit Fertigstellung des Films und Übertragung von Filmauswertungsrechten auf den Erwerber statt. Auftragsproduktionen von Serien und TV-Movies haben mit 13,4 Mio. EUR (Vorjahr: 17,8 Mio. EUR) und Eigenproduktionen von Filmen und Verwertung über Kino und Home Entertainment haben mit 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) zu den Umsatzerlösen in Höhe von 14,5 Mio. EUR (Vorjahr 19,8 Mio. EUR) beigetragen.

## ABSCHREIBUNGEN

Im ersten Halbjahr 2010 wurden im Gegensatz zum ersten Halbjahr 2009 keine nennenswerten Filmeigen-/Koproduktionen fertig gestellt, weshalb die Abschreibungen um -88,3 % geringer ausfallen als im Vergleichszeitraum. Lediglich auf eine unfertige Koproduktion musste eine weitere außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 0,15 Mio. EUR vorgenommen werden.

## EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Entwicklung der Eventualverbindlichkeiten im Berichtszeitraum ist im Folgenden dargestellt:

EUR	1.1.2010	Zugang	Tilgung	Korrektur/ Auflösung	30.6.2010
	13.210.384,72	139.910,00	187.577,52	181.988,85	12.980.728,35

Bei den Eventualverbindlichkeiten handelt es sich ausschließlich um Eventualverbindlichkeiten aus bedingt rückzahlbaren Filmförderungen. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts der Rückzahlungsbedingungen der Filmförderung orientiert sich am Erfolg des Projekts.

## MITARBEITER

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter für den Berichtszeitraum beläuft sich auf 246 (Vorjahr 308), wovon 76 (Vorjahr 92) projektunabhängig beschäftigt waren. In Teilzeit beschäftigte Mitarbeiter werden voll gezählt.

**BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN**

Nahestehende Unternehmen oder Personen („*related parties*“) sind nach IAS 24

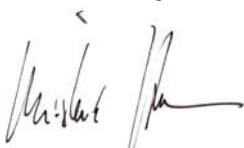
- Zweite Medienfonds German Filmproduktions GFP GmbH & Co. Beteiligungs KG, Hauptgesellschafter der GFP Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, und deren Tochterunternehmen,
- sonstige Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können, wie die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der Odeon Film AG und deren Unternehmen.

Der Umfang der Transaktionen lässt sich im Wesentlichen wie folgt darstellen:

- Die Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber dem Mutterunternehmen und diesem nahestehenden Unternehmen betragen unverändert 490 Tsd. EUR. Die Forderungen aus Dienstleistungen betragen 87 Tsd. EUR.
- Die Verbindlichkeiten gegenüber Vorstandsmitgliedern betragen unverändert 70 Tsd. EUR.
- Die Übernahme der Bürgschaften der Vorstandsmitglieder belaufen sich unverändert auf 256 Tsd. EUR.
- Hinzu gekommen sind Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern in Höhe von 2.250 Tsd. EUR durch die Ablösung von Bankschulden.
- Durch Aufsichtsratsmitgliedern nahestehende Unternehmen wurden Beratungsleistungen in Höhe von 23 Tsd. EUR erbracht.
- Gegenüber dem Mutterunternehmen und diesem nahestehenden Unternehmen wurden Dienstleistungen in Höhe von 9 Tsd. EUR erbracht.

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu banküblichen Konditionen verzinst.

Berlin, 30. August 2010

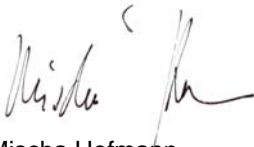


Mischa Hofmann  
Vorstand

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Berlin, 30. August 2010

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Mischa Hofmann', with a stylized flourish at the end.

Mischa Hofmann  
Vorstand

- U. 1 Oliver Mommsen, Hendrik Duryng und Sophie von Kessel in „Westflug. Entführung aus Liebe“  
Barbara Auer und August Zirner in „Die letzten 30 Jahre“  
Paul Frielinghaus, Ben Becker und Claus Theo Gärtner in „Ein Fall für zwei“
- 

**Herausgeber:** Odeon Film AG  
Alt-Moabit 59-61  
10555 Berlin

Zweigniederlassung:  
Hofmannstraße 25-27  
81379 München

Telefon: +49 (0)89 64958-0  
Telefax: +49 (0)89 64958-103  
E-Mail: [aktie@odeonfilm.de](mailto:aktie@odeonfilm.de)  
Internet: [www.odeonfilm.de](http://www.odeonfilm.de)

---

**ISIN:** DE0006853005

---

**Gestaltung:** Katja Schwarz, Odeon Film AG

---

**Fotos:** ARD, ARTE, RTL, WDR, ZDF, Odeon Film AG

---